

## 116.

1384 Juli 25.

Hdschr.: Or. Perg. Haus- und Staatsarchiv Coburg F VI 2 a No. 9. Von den beiden SS. sind nur die Pergamentstreifen vorhanden.

Apil, Ritter, Hans und Dülde von Rekerode bekennen, daß Landgraf Balthasar 5 sie und ihre Erben mit dem Schlosse Rasdorf (Rastorf) nebst Zubehör beliehen habe, also daß sie davon des Landgrafen und seiner Erben Erbmanne und Erbvögte sein sollen. Verpflichtung des Landgrafen zu Schutz und Vertheidigung; Vollmacht zum Recht. Sie geloben, dem Landgrafen mit dem Schlosse beholfen zu sein und es zu allen seinen Geschäften zu öffnen. Ouch ist geredt, were ab daz vorgnante slos — unserm herren ader 10 sinen erben mit rechte abegesprochin ader abebaldin würde von dem stifte von Fulde ader von weme daz were, wenne wir denne dez geldis, daz daz egnante slos gestanden hat, von dez obgnanten stiftes wegin von Fulde gericht würden und waz wir künftlichen berech[ne]ten, daz wir an demselben sloße vorbuwet hetten, so sullen und wollen wir dem egnanten unserm herren und sinen erben daz slos mit aller siner ezugehorunge wider 15 antworten ane allerley ufczog und hinderniße. Auch habe Landgraf Balthasar ihnen wegen einer Summe von 1200 Gulden, die sie ihm auf das Schloß geliehen haben, Genüge geleistet, und sie sagen ihn derselben ledig. Gegeben — driczen hundert iar in dem vire und achczigistem iare am mantage sente Iacobi tage dez heiligen czwelfboten.

## 117.

20

1384 Aug. 2.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 98<sup>b</sup>.

Ann.: Vergl. No. 37. Schuldbrief Wilhelms I. für Heinrich Grozse über 500 Schock Freiberger Gr. und Anweisung von jährl. 40 Schock auf die Jahrrente von Grimma dat. 1387 ebenda fol. 100<sup>b</sup>, gedr. Cod. dipl. Sax. reg. II. 15, 39.

Markgraf Wilhelm I. verpfändet ern Heinrich Grozse und seinen rechten Leibes- 25 erben und für den Fall seines unbeerbten Todes seinen Brudersöhnen Hans und Friderich Grozse und ihren Erben und wenn auch diese ohne rechte Leibeserben sterben sollten, dem Heinrich von Wiczeleyben, ern Ditherichs Sohne, und seinen Erben die Stadt Mittweida mit geistlichen und weltlichen Lehen, Zinsen, Gerichten, Dörfern u. s. w. für 533 Schock breiter Groschen Freiberger Münze, wofür sie der Markgraf und seine Erben jederzeit 30 lösen können. Oeffnungsrecht des Markgrafen. Bürger und Bauern sollen bei ihrem Recht gelassen werden. Ouch sullen wir sie daselbins vorteydingen zcu irem rechten unde sie darczu vormogin —. Ggeben am dinstage anno LXXXIII<sup>o</sup> ante Donati<sup>a</sup>).

117. a) ante Donati nachträglicher Zusatz.